Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1954)

Artikel: Leuchtfarben : und ein geheimnisvolles Kasperlispiel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988097

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEUCHTFARBEN

und ein geheimnisvolles Kasperlispiel

Im Jahrgang 1951 des Pestalozzi-Kalenders wurde eingehend über das Wesen der Leuchtfarben berichtet. Heute wollen wir euch verraten, wie diese wunderbaren Farben auch von euch verwendet werden können.

Sicher besitzt mancher Leser und manche Leserin ein Kasperli- oder Marionettentheater oder möchte eines herstellen. Bei den verschiedensten Vorstellungen lassen sich die Leuchtfarben ausgezeichnet verwenden. Denkt euch einmal selbst ein lustiges Kasperlistück aus, etwa so:

Der Kasperli schlendert durch schöne Frühlingsmatten und findet alles furchtbar langweilig. Die Vögel singen wie immer, die Blumen blühen wie jedes Jahr, die Sonne scheint heiss wie jeden Sommer usw. Schliesslich wird es Abend, und verdriesslich legt sich der Kasperli unter einen Baum. (Der Vorhang fällt und wird nach kurzer Zeit wieder hochgezogen; Bühne und Zuschauerraum sind vollständig dunkel.)

Wie staunt der Kasperli! Er traut seinen Augen kaum, als durch einen finstern, nächtlichen Wald plötzlich ein leuchtendes Männlein auf ihn zukommt, ein geheimnisvoller Zauberer. Er schilt den dummen Kasperli tüchtig aus, der sich einbildet, er kenne alle Wunder auf dieser Welt. Er bewegt den Zauberstab in seiner Hand und murmelt ein paar geheimnisvolle Worte. Plötzlich leuchtet vor Kasperlis staunenden Augen eine Wunderlandschaft mit seltsamen Blumen, nie gesehenen Tieren und Bäumen auf; eine Prinzessin in einem wunderbar leuchtenden Gewande wandelt durch den geheimnisvollen Garten. Auf ein erneutes Zeichen des Zauberers versinkt plötzlich alles wieder im Dunkel, nur er selbst bleibt leuchtend stehen und sagt: „Siehst du, Kasperli, dass du noch lange nicht alles kennst; und wenn du mit offenen Augen durchs Leben spazierst, wirst du Wunder über Wunder begegnen und dich nie mehr langweilen."

Der Kasperli ist nachdenklich geworden. Ihr könnt euch nun selbst noch viele spannende Szenen und Abenteuer für den Kasperli ausdenken.

Je mehr der Kasperli erlebt und beobachtet, um so klarer merkt er, dass er eigentlich sehr wenig weiss; aber sein Leben ist interessant und abwechslungsreich geworden, so dass er sich nie mehr langweilt.

Schlußszene: Nach all seinen Wanderungen sitzt der Kasperli wieder abends müde unter einem Baum, da erscheint ihm plötzlich der Zauberer:

„Lieber Kasperli, da du jetzt gescheit geworden bist, bringe ich dir als Geschenk dieses wunderbare Sternbild, das jahrelang die ganze Nacht hindurch leuchtet und dich beschützen soll, damit du nie wieder solch ein dummer, überheblicher Kasperli wirst."

Wenn ihr euch diese Kasperliszenen vorstellt, so glaubt ihr vielleicht, das Kasperlitheater besitze sehr komplizierte Einrichtungen für Zaubereffekte. Dabei ist alles so einfach! Es wurden drei verschiedene Arten Leuchtfarben verwendet.

1. Phosphoreszenzfarben: Diese Farben haben die Eigenschaft, nach der Belichtung die aufgespeicherte Energie nur sehr langsam wieder abzugeben. Sie leuchten daher nach Aufhören der Bestrahlung noch einige Zeit nach. Am besten eignet sich Zinksulfid. (Der Zauberer ist mit dieser Farbe angestrichen und wird vor seinem Auftreten durch eine helle Glühlampe belichtet.)

2. Fluoreszenzfarben: Sie leuchten nur so lange, als sie mit einer Ultraviolettbirne belichtet werden. Sobald die Birne abgedreht wird, löschen die Farben aus. (Die Wunderlandschaft, die Blumen, Tiere und die Prinzessin sind mit solchen Farben in roten, grünen und gelben Tönen bemalt.)

3. Radioaktive Farben: Sie enthalten ein radioaktives Salz, das unsichtbare Strahlen aussendet, welche die Leuchtfarbe erregen. Am besten eignet sich dazu das gelbgrüne Zinksulfid. Solche Farben leuchten jahrelang. (Das Sternbild ist mit einer radioaktiven Farbe bemalt.)

Die Bezugsquelle für Leuchtfarben aller drei Arten, sowie für die zur Belichtung der Fluoreszenzfarben nötige Ultraviolettbirne ist auf Seite 132 angegeben.